

2.4. Schuhnamen

Unter dem Wort «Schaftschnitt» versteht man die Art und Weise, wie die einzelnen Schaftteile beschaffen und miteinander verbunden sind. In der Praxis werden die Bezeichnungen «Schaftschnitt» und «Schuhname» häufig gleichgesetzt.

Wichtig zu wissen ist aber, dass immer wieder neue Schafchnittbezeichnungen auftauchen, dem kreativen Ideenreichtum sind keine Grenzen gesetzt. Viele klassische Schafchnitte sind aber auf frühere Begebenheiten zurückzuführen. Der Richelieu beispielsweise steht nicht in direktem Zusammenhang mit dem französischen Staatsmann Richelieu, 9.9.1585 – 4.12.1642, der Schuh jedoch ist in diese Zeit, die Barockzeit, einzuordnen. Ballerina-artige Schuhe gab es bereits im 18. Jahrhundert unter der Bezeichnung «Escarpin».



Pumps

Es handelt sich um eine schlichte Grundform ohne Verschluss zum Reinschlüpfen. Der Oberschaft kann aus einem oder mehreren Teilen bestehen. Pumps sind ausschliesslich Damenschuhe, grösstenteils mit etwas höherem Absatz.

Golfpumps

Es handelt sich um einen Pumps mit Flügelbout und Lochung auf dem Bout.



Pumps vorne offen

Dieser Schuhtyp wird oft als Flamenco bezeichnet, obwohl er überhaupt keine Ähnlichkeit mit dem originalen Flamenco aufweist. Beim originalen Flamenco handelt es sich um einen pumpartigen Damenschuh mit voluminöser, runder Form. Ein feines Elast oder Riemchen über dem Rist gibt dem Fuss Halt. Der blockartige, massive Holzabsatz sowie die Laufsohlenspitze sind, um akustisch zu signalisieren, mit Nägeln beschlagen. Ein dickes, festes Leder zeichnet für gute Qualität. Die Vorderkappe ist verstärkt, um Schläge mit der Spitze auszuführen.

Slingpumps, Chanel

Es handelt sich um einen Pumps mit einem Fersenriemchen. Durch die teilweise sichtbare offene Ferse ist dieser Schuh als Sommerschuh oder Abendschuh gefragt.



Slingpumps, Bout offen

Dieser Schuhtyp wird oft als Flamenco-Sling bezeichnet. Eine andere Bezeichnung ist Sandalette.

Sandalettenpumps

Eigentlich wäre die Bezeichnung Sandalette treffender, da es sich bei einem Pumps eher um einen geschlossenen Schuh handelt. Trotzdem wird dieser Name häufig verwendet.



6.2. Aktuelle Macharten

6.2.1. Geklebt

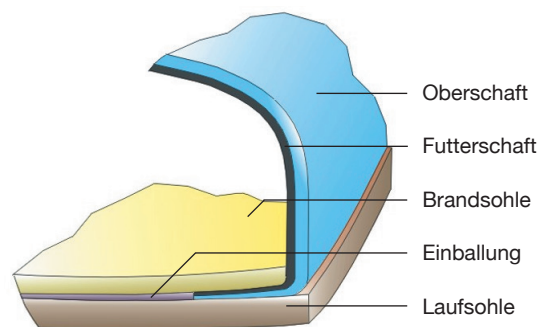


Geschichte

Die geklebte Machart wird auch AGO ↴ genannt. Im Zuge zahlreicher Neuentwicklungen konnte die chemische Industrie den Schuhherstellern ab 1925 Klebstoffe zur Verfügung stellen. Diese Klebstoffe ergaben allerdings nur eine starre Verklebung. Mit der Entwicklung neuer Materialien und Klebstoffe wurden ab ungefähr 1950 auch flexible Verbindungen möglich. Damit wurde das herkömmliche Aufnähen der Laufsohle hinfällig. Heute werden lösungsmittelfreie Klebstoffe eingesetzt, welche die Umwelt schonen. Mit dem Aufkommen der geklebten Machart wurde die wendegenähte Machart vollständig, die durchgenähte Machart teilweise verdrängt.

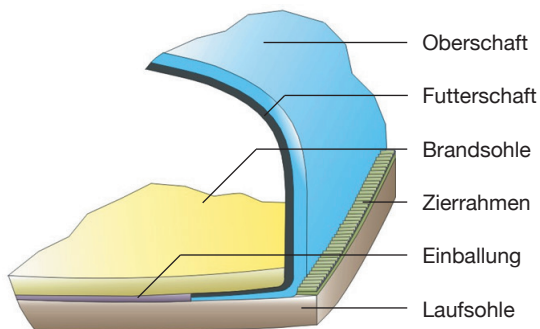
Fabrikation mit aufgeklebter Laufsohle

- Brandsohle (meistens mit Gelenkfeder) auf den Leisten heften
- Schaft über den Leisten legen und auf die Brandsohle zwicken
- Zwickeinschlag und Laufsohle aufräuen und mit Klebstoff versehen, einballen
- Laufsohle (meistens mit Absatz) mit dem Schaft verpressen
- Ausleisten und ausrüsten



Fabrikation mit Zierrahmen

- Brandsohle (meistens mit Gelenkfeder) auf den Leisten heften
- Schaft über den Leisten legen und auf die Brandsohle zwicken
- Zwickeinschlag und Laufsohle aufräuen und mit Klebstoff versehen, einballen
- Laufsohle (meistens mit Absatz) mit dem Schaft verpressen – der Zierrahmen ist bereits auf der Laufsohle angebracht
- Ausleisten und ausrüsten



Eigenschaften

- Leicht, biegsam und problemlos zu reparieren
- Lösungsmittelfreie Klebstoffe garantieren eine umweltgerechte Verklebung
- Rahmengenähte Machart kann vorgetauscht werden
- Je nach Modell geringe Produktionskosten
- Dünne Einballung (wenn überhaupt vorhanden)
- Wenig Schutz vor Bodenunebenheiten (Steine, Pflasterung usw.) bei dünnen Laufsohlen

Erkennungsmerkmale

- Laufsohle und Schaft stehen zueinander in einem rechten Winkel
- Das Schaftmaterial lässt sich nicht von der Laufsohle wegdrücken

Verwendung

- Für sämtliche Schuharten, vom flexiblen, leichten Schuhwerk über Strassenschuhe bis zu Trekking- und Militärschuhen

Expertenecke

- Eine weitere Bezeichnung für die geklebte Machart ist «klebegezwickte Machart».
- AGO: Nitrozelluloseklebstoff von Gerbereichemiker Dr. Francesco Rampichini im Jahre 1911 entwickelt. Dieser Klebstoff wurde zuerst von der Firma AGO Industriale S. A., Triest, hergestellt²⁾.